

FACHKONFERENZ
„BILDUNGSBEGLEITUNG ALS BESTANDTEIL
INDIVIDUELLER QUALIFIZIERUNG“

DER „ENTWICKLUNGSINITIATIVE:
NEUE FÖRDERSTRUKTUR FÜR JUGENDLICHE
MIT BESONDEREM FÖRDERBEDARF“

am 21. und 22. Oktober 2003
in Kassel

Dokumentation

Workshop I: Bildungsbegleitung – das Steuerungsinstrument in
der Neuen Förderstruktur

IMPULSREFERAT

Ralf-Volkhardt Bernotat, Arbeitsamt Leer

Bildungsbegleitung – das Steuerungsinstrument in der Neuen Förderstruktur am Beispiel des Konzeptes der mobilen Bildungsbegleitung bei der MV Region Leer

Aufbau des Impulsreferates (Gliederung)

- Kurze Vorstellung
- Kurzgeschichte
- Zusammenfassung

Definition von Bildungsbegleitung:

„Bildungsbegleitung plant, fördert, gewährleistet, organisiert, koordiniert, begleitet und dokumentiert kontinuierlich individuelle Qualifizierungsverläufe über verschiedene Lernorte und Bildungs-Hilfe- und Förderangebote hinweg.“

Kurzgeschichte:

Vorbemerkung:

Alle persönlichen Namen sind frei erfunden. Die Namen der Bildungsträger und Orte entsprechen der Realität.

Moin, Moin ...,

so wie man bei uns im tiefen Norden so zu sagen pflegt.

Ich freue mich, dass Sie mich heute am Dienstag, den 21.10.2003, an meinem Arbeitstag als Bildungsbegleiter begleiten möchten.

Ach ja, entschuldigen Sie bitte, dass ich mich noch nicht vorgestellt habe. Mein Name ist Nils B. und ich arbeite seit zwei Jahren beim Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft in Leer als Bildungsbegleiter, ganz genau als „mobiler Bildungsbegleiter“.

Ich betreue insgesamt dreißig Teilnehmer/innen bei den verschiedenen Kooperationspartnern einschließlich der Betriebe, über einen Flächenbereich von ca. 70 km.

Meine Vorgaben sind pro Teilnehmer/Kooperationspartner mindestens ein Kontakt pro Woche, der in der Regel bei dem Kooperationspartner stattfindet.

Nun aber genug der Vorinformationen, jetzt wollen wir den Tag beginnen.

Es ist 7:20 Uhr. Ich bin noch zu Hause und schalte mein Handy und den Laptop an. Mal sehen, was es an aktuellen Infos gibt.

„Oha, um diese Zeit schon jede Menge Krankmeldungen, insgesamt fünf. Die gebe ich erst einmal in die Datenbank ein, damit die Kooperationspartner unterrichtet sind. Zum Glück ist nur in einem Fall der Betrieb telefonisch über die Fehlzeit zu informieren, schon erledigt. Toll, diese Datenbank. Eine echte Arbeitserleichterung.

So, nun noch ein Blick auf die Infos für mich persönlich. Mist, entschuldigen Sie bitte, eine Mitteilung von der Projektleitung. Ich muss heute Abend um 16:00 Uhr das Leasingfahrzeug tauschen, muss zur Inspektion. Na ja, gleich mal in meine Tagesplanung notieren. So, auch die steht.

Damit Sie wissen, was wir für heute so vorhaben, hier ein kurzer Überblick:

Terminplan für den 21.10.2003

7:30 Uhr	Arbeitsbeginn
8:30 Uhr	Qualifizierungsbaustein „Verkauf“ Tillmann Schmidt Firma Bauer, Rhauferhn
10:00 Uhr	Grundstufe BNW Leer Besprechungsraum 21 Übergang zur Förderstufe Hendrik Meyer, Lena Schröter und Sabine Schulz
11:30 Uhr	Johannesburg Surwold , Besprechungsraum 2 Tobias Janssen, Übernahme aus der Vorbereitungs- maßnahme Qualifizierungsplan vorbereiten
13:30 Uhr	Firma Bünting, Leer Herr Scholz, Raum 212 Abschlussgespräch Beendigung des Vertiefungspraktikums Martina Berger
15:00 Uhr	BNW Leer, AC Besprechungsraum Ende der Kompetenzfeststellung für Conrad Scholz Quali-Plan
16:00 Uhr	BNW Projektleitung Leer Tausch des Leasing-PKW (Inspektion)

Arbeitsende

So, das war mein Tag:

- 141 km gefahren

- 7 Teilnehmer- und Kooperationsgespräche geführt und dokumentiert
- zwei Quali-Pläne zur Entscheidung vorbereitet
- diverse Vermerke geschrieben
- und einige Bildungsmodule gebucht
- ein Auto getauscht
- und, und ...

Schön, dass Sie dabei gewesen sind und bis demnächst mal wieder.

Bis dahin cu und Moin Moin

ARBEITSERGEBNISSE DES WORKSHOPS I

Am Beispiel der Modellversuchsregion Leer wurden die Aspekte

- organisatorische Anbindung
- Tätigkeitsfelder von Bildungsbegleitung
- Qualifikationen der Bildungsbegleiter/innen

mit den Workshopteilnehmer(inne)n diskutiert.

Organisatorische Anbindung

- Bildungsbegleitung unabhängig von Trägern

Zur Person Bildungsbegleiter/in

- Bildungsbegleiter/innen sollten keine weiteren Tätigkeiten/Funktionen ausüben/wahrnehmen, z. B. Bildungsbegleiter/in sollte nicht gleichzeitig in der Funktion als Sozialpädagoge/in tätig sein.

Tätigkeitsfelder von Bildungsbegleitung

- Qualifizierungsplan
- Qualifizierungsbedarf
- Schnittstellenmanagement
- Netzwerkmanagement
- Qualitätsmanagement
- Administrative Aufgaben
- Befugnisse

Qualifikationen der Bildungsbegleiter/innen

- Sozialpädagogische Grundbildung

- Gute Kenntnis der Förder-, Beratungs-, Unterstützungslandschaft
- EDV-Kenntnisse (Anwendung)
- Wissen über Grundlagen des beruflichen Bildungssystems
- Grundkenntnisse qualitätssichernder Maßnahmen

- gute Kommunikationsfähigkeiten
- Planungskompetenz
- Organisationskompetenz
- gutes Zeitmanagement
- Beratungskompetenz
- Konfliktfähigkeit (Mediation)
- Reflexionskompetenz

- Arbeitsmarktkompetenz (regionaler Arbeitsmarkt)
- Wirtschaftliches Denken und Arbeiten (B-Weg)

Offene bzw. noch zu klärende Aspekte

- Begriffe definieren:
 - o Förderplan?
 - o Qualifizierungsplan?
- Abgrenzungen und Schnittstellen von Bildungsbegleitung und sozialpädagogischer Begleitung

Bei den angeführten Aspekten sind bestehende Gesetze und Regelungen zu beachten.